

Zur Wirbeltierfauna Kärntens.

(Hausratte, Äskulapschlange, schwarze Ringelnatter).

1. „Über das Vorkommen der echten Hausratte (*Epimys rattus* L.) in Kärnten.“ Unter dieser Marke erschien in „Carinthia II“, 1928, S. 58, eine Mitteilung, in welcher vom Gefertigten solche Funde in Klagenfurt erwähnt und gleichzeitig die Unterscheidungsmerkmale zwischen der bei uns wie anderswo gewöhnlich vorkommenden Wanderratte und der seltenen Hausratte gegenübergestellt wurden. In „Car. II“, 1942, S. 83, wurde hiezu ein ergänzender Bericht gebracht.

Wie nun Herr Major Emil Hölzel brieflich mitteilt, erlegte er am 3. August 1943 in Viktring bei Klagenfurt „eine schwarze Hausratte, die sich auf der offenen Veranda seines Miethauses ganz ohne jegliche Scheu herumtrieb“. Es war ein Männchen und die im Museum vorgenommene Vergleichung der Formmerkmale erwies es als echte Hausratte.

Es ist wohl anzunehmen, daß in und um Klagenfurt die Hausratte neben der Wanderratte sich hält, wenn auch sicherlich viel seltener.

2. „Die Verbreitung der Äskulapnatter (*Coluber longissimus* Laur.) in Kärnten“ wurde von Gefertigtem in „Carinthia II“, 1930, S. 60, erörtert. Hiezu teilt ebenfalls Herr Major Hölzel mit, daß er am 5. August 1943 auf einer Wanderung in die Sadniggruppe, gleich oberhalb der Ortschaft Außerfragant, auf dem Wege eine erschlagene Äskulapnatter fand, „die offenbar von den nebenstehenden Büschen zur Mäusejagd in die gegenüberliegenden Haferfelder über den Weg gekrochen war und dabei von einem verständnisvollen Zeitgenossen als ‚Giftschlange‘ erschlagen wurde“. Die Feststellung hat nicht bloß als weiterer Beitrag zu unserer Kenntnis vom Vorkommen der schönen Natter in Kärnten Wert, sondern sie ist auch wegen der verhältnismäßigen Höhe des Fundortes (über 724 m) erwähnenswert. Doch findet sich die Äskulapnatter nach Werner („Rept. u. Amphibien Österreich-Ungarns“, Wien 1897) „bei uns ebenso in der Ebene als im Gebirge“.

Das von Major Hölzel gesehene Stück „war frischgehäutet, ungefähr einen Meter lang und sicherlich ein Männchen“.

3. Ich möchte die Gelegenheit dieser Mitteilung benützen, um noch einen weiteren selteneren Reptilfund in Kärnten anzu-

führen. Es handelt sich um die melanistische Form der Ringelnatter (var. *scutatus* Pall. oder *nigra* Nord.). Herr Zollinspektor Hans Wagner in Klagenfurt, dem wir die in „Carinthia II“, 1942, S. 87, wiedergegebene Beobachtung zum Vorkommen von Sumpfschildkröten im Wörther See verdanken, teilte mir damals auch mit, daß er „am 17. Oktober 1923 auf dem Wege von der Roblekalpe nach Trögern (also im Karawankengebiet in etwas über 1000 m Höhe) in einem schattigen, kalten Graben um etwa 4 Uhr nachmittags eine schwarze Ringelnatter fing. Nur die Unterseite des Tieres zeigte eine etwas hellere, an den unter ‚Neutraltinte‘ bekannten Farbstoff erinnernde Färbung.“ Die Länge betrug etwa 40 cm. Werner (l. c.) führt diese vorwiegend alpine Form von verschiedenen Ostalpengauen, u. a. auch aus Kärnten, an, woher auch andere melanistische und leukomelanistische Formen (var. *ater* Eichw., *colchica* Demid.) bekannt sind. Der hiemit mitgeteilte Fund bildet eine Ergänzung zur Notiz über melanistische Ringelnattern in Kärnten, „Car. II“, 1934, S. 92.

Dr. Puschnig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [133_53](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Zur Wirbeltierfauna Kärntens \(Hausratte Äskulapschlange, schwarze Ringelnatter\) 91-92](#)